



Bereinigung des Schweizer BIP um die Auswirkungen grosser internationaler Sportveranstaltungen

SECO, Ressort Konjunktur

31. Mai 2018

Ausgangslage

Mehrere bedeutende internationale Sportverbände haben ihren Sitz in der Schweiz, unter anderem der Weltfussballverband FIFA, der europäische Fussballverband UEFA sowie das Internationale Olympische Komitee IOC. Gemäss geltenden internationalen Standards, namentlich dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010, fliesst die Wertschöpfung von in der Schweiz domizilierten Unternehmen, Institutionen und Verbänden in das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz ein. Im Falle der internationalen Sportverbände hängen deren Umsätze und Vorleistungen unter anderem mit der Organisation und Vermarktung grosser Sportereignisse zusammen.

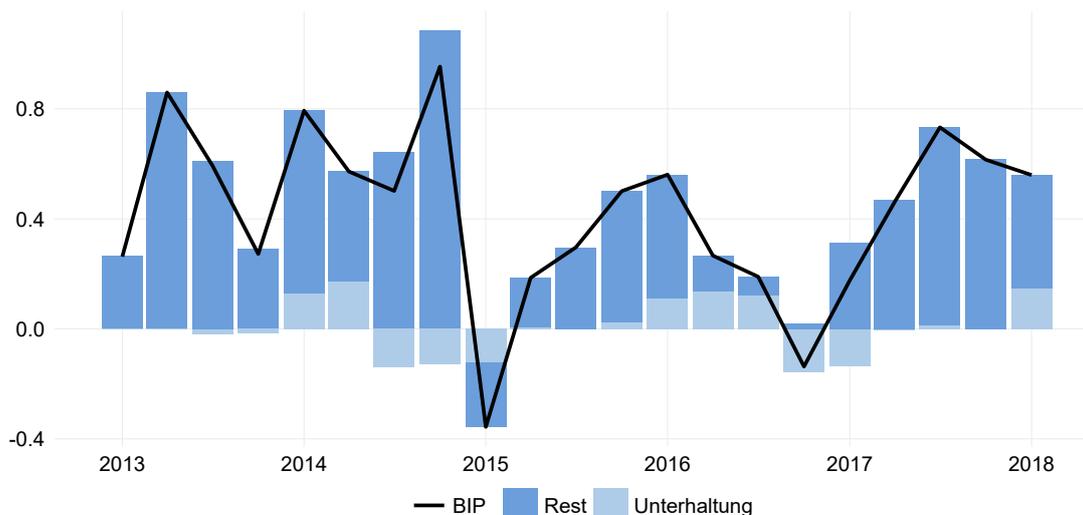
Aus Sicht der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind solche Einkünfte aus immateriellen Gütern (Lizenzen, Rechte, Patente) kein Spezialfall und spielen in vielen Branchen eine wichtige Rolle, wie z.B. die Einnahmen aus Lizenz- und Patenten in der Pharmabranche. Dementsprechend sind Lizenz-erträge, die aus der Vermarktung von grossen internationalen Sportveranstaltungen erzielt werden, nicht anders zu behandeln als andere Lizenz- und Patenteinnahmen.

Aus Sicht der Konjunkturanalyse können die durch grosse Sportveranstaltungen verursachten Schwankungen hingegen erschwerend wirken. Grund dafür ist nicht die Tatsache, dass die damit verbundene Wertschöpfung ins BIP einfliesst, sondern, dass diese Grossveranstaltungen nicht jährlich durchgeführt werden. Olympische Sommer- und Winterspiele sowie Fussballwelt- und -europameisterschaften finden alle vier Jahre statt. Dieser Mehrjahresrhythmus überträgt sich auf die Wertschöpfung der Unterhaltungsbranche¹ und damit auch auf das BIP. In Jahren mit grossen Sportveranstaltungen wird das BIP-Wachstum positiv beeinflusst (z.B. 2014, als Olympische Winterspiele und Fussballweltmeisterschaften stattfanden, oder 2016, als Olympische Sommerspiele und Fussballeuropameisterschaften stattfanden). Demgegenüber sinkt es in den Folgejahren, weil die mit den Grossveranstaltungen verbundene Wertschöpfung wegfällt (siehe Abbildung 1). Dieser Mehrjahreszyklus kann die Analyse, Modellierung und Prognose der Konjunktorentwicklung erschweren.

¹NOGA 90-96, "Kunst, Unterhaltung, Erholung und sonstige Dienstleistungen".

Abbildung 1: Bruttoinlandprodukt

Real, saison- und kalenderbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %, Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten



Methodische Vorgehensweise zur Sportevent-Bereinigung

Um die konjunkturelle Interpretation zu erleichtern, publiziert das SECO neu zusätzliche Zeitreihen, welche um diese Effekte internationaler Sportgrossanlässe bereinigt sind. Die Glättung bzw. Bereinigung von regelmässigen und vorhersehbaren Schwankungen ist international eine Standardvorgehensweise zur Vereinfachung der Konjunkturanalyse. Dies gilt beispielsweise für Saisonmuster, welche die Konjunktorentwicklung im Jahresverlauf überlagern können, oder für sogenannte Kalendereffekte (Auswirkung des Zeitpunkts von Ostern, der Anzahl Arbeitstage oder des Schaltjahrs). Im Gegensatz zur Saisonbereinigung wird bei der Kalenderbereinigung auch für Zyklen bereinigt, die länger als ein Jahr dauern. Im Rahmen der Kalenderbereinigung wird beispielsweise der geschätzte Effekt eines Schaltjahrs über den 4-Jahreszyklus verteilt. Wenn also die Wertschöpfung im Februar eines Schaltjahrs zum Beispiel um 100 Millionen steigt, dann wird diese Zusatzwertschöpfung mittels Kalenderbereinigung auf jeweils 25 Millionen im Februar jedes Jahres verteilt.

Die mit den internationalen Sportgrossanlässen verbundene Wertschöpfung kann im weiteren Sinne als eine Art Kalendereffekt interpretiert werden, da die Wertschöpfung immer in Jahren mit gerader Jahreszahl steigt und in solchen mit ungerader Jahreszahl fällt. Ähnlich wie bei Saison- und Kalendereffekten wiederholen sich diese Schwankungen in einem regelmässigen und bekannten Rhythmus. Zur Bereinigung bietet sich daher eine Vorgehensweise analog zur Kalenderbereinigung an. Da sowohl die Olympischen Sommer- und Winterspiele wie auch die Fussballwelt- und -europameisterschaften alle vier Jahre stattfinden, drängt sich die gleiche Bereinigungsmethode wie beim alle vier Jahre auftretenden Schaltjahr auf.

Die «Sportevent-Bereinigung» erfolgt in zwei Schritten. Im ersten Schritt wird die geschätzte zusätzliche Wertschöpfung, die durch die Sportanlässe verursacht wird, für jedes Quartal auf den 4-Jahreszyklus verteilt. Dabei handelt es sich um eine reine zeitliche Verschiebung der Wertschöpfung. Summiert man die Wertschöpfung über den entsprechenden Zeitraum von 4 Jahren, sind die Sportevent-bereinigten Daten identisch zu den unbereinigten Daten. Da die resultierende Reihe ein Saisonmuster aufweist, wird in einem zweiten Schritt eine standardmässige Saisonbereinigung durchgeführt. Weil sich die Saisonalität über die Zeit verändern kann, entsprechen die Jahreswerte der saisonbereinigten Zahlen nicht exakt denjenigen der unbereinigten Zahlen. Infolgedessen unterscheiden sich die saison- und Sportevent-bereinigten Zahlen leicht von den unbereinigten Daten, auch wenn sie über einen Vierjahreszeitraum summiert werden.

Auswirkungen der Sportevent-Bereinigung

Die Sportevent-Bereinigung hat einen massiven Einfluss auf die Zahlen zur nominalen Wertschöpfung in der Unterhaltungsbranche (Abbildung 2). Allerdings macht dieser Sektor nur einen kleinen Anteil des BIP aus. Betrachtet man das nominale BIP-Niveau, ist daher kaum ein Unterschied zwischen den saisonbereinigten sowie den saison- und Sportevent-bereinigten Zeitreihen auszumachen (Abbildung 3). Die Differenz der Wachstumsraten ist demgegenüber nicht vernachlässigbar (Abbildungen 4 und 5). In einzelnen Quartalen fällt die Wachstumsrate wesentlich anders aus, wenn die Effekte von internationalen Sportgrossanlässen geglättet werden. Dies zeigt die Wichtigkeit der Sportevent-Bereinigung für die konjunkturelle Interpretation einzelner BIP-Wachstumsraten. Die Bedeutung der grossen Sportanlässe ist jedoch zu gering, um das konjunkturelle Gesamtbild massgeblich zu verändern. Wie in Abbildung 5 ersichtlich, ist beispielsweise die konjunkturelle Delle im Verlauf von 2016 auch in den Sportevent-bereinigten Zahlen deutlich sichtbar. Durch die Bereinigung resultiert lediglich eine geringfügige zeitliche Verschiebung: Die Wachstumsraten des Sportevent-bereinigten BIP gehen 2016 rascher zurück, weil die stützende Wirkung von Fussballeuropameisterschaft und Olympia geglättet wird, und ziehen dafür Anfang 2017 etwas deutlicher an, da das Wegfallen der zusätzlichen Wertschöpfung der Sportgrossanlässe ebenfalls geglättet wird.

Auskünfte:

Ronald Indergand, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 460 55 58

Andreas Bachmann, SECO, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Ressort Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 469 50 28

Abbildung 2: Unterhaltungsbranche

Nominale Bruttowertschöpfung, in Mrd. CHF

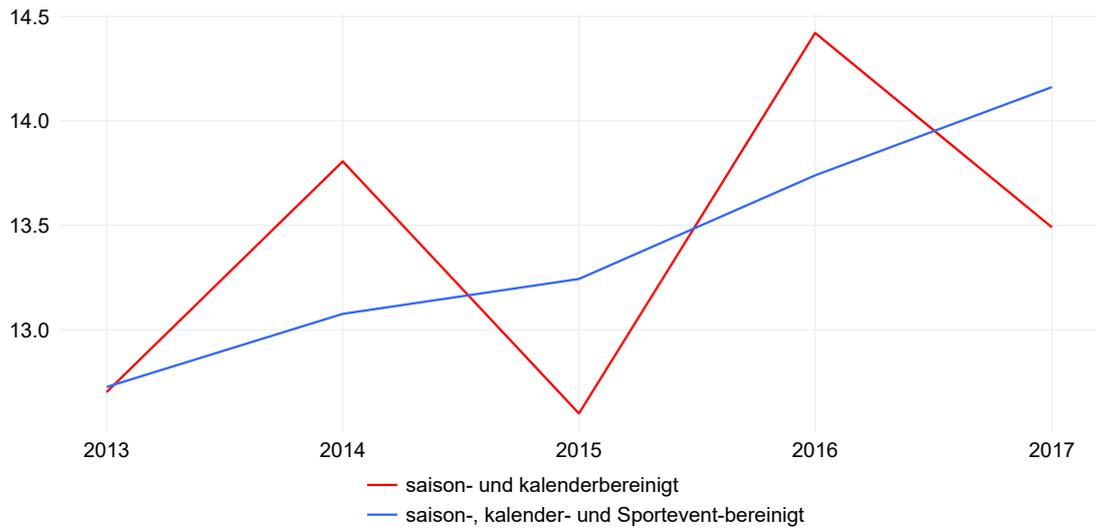


Abbildung 3: Bruttoinlandsprodukt

Nominal, in Mrd. CHF

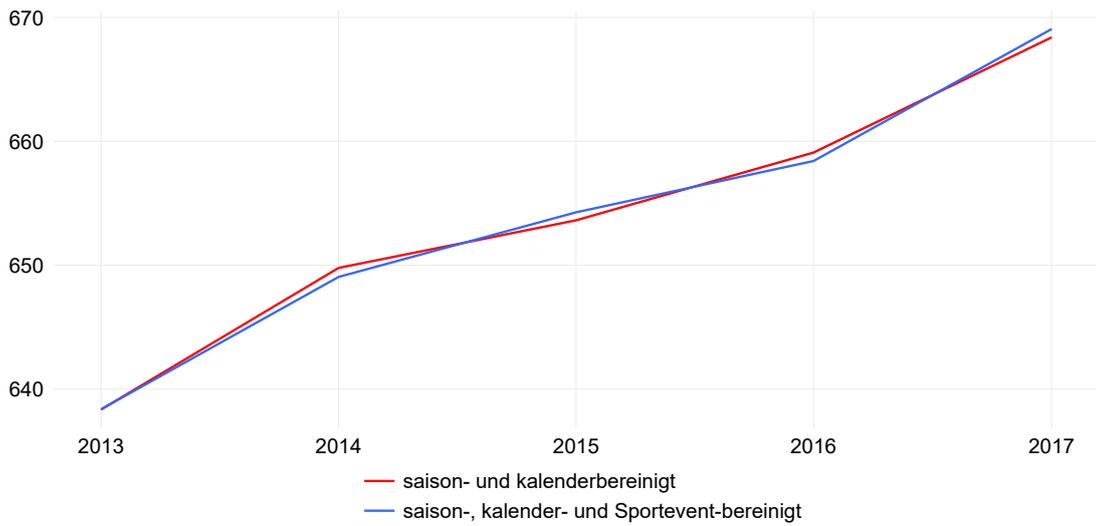


Abbildung 4: Bruttoinlandprodukt

Real, Veränderungsraten zum Vorjahr in %

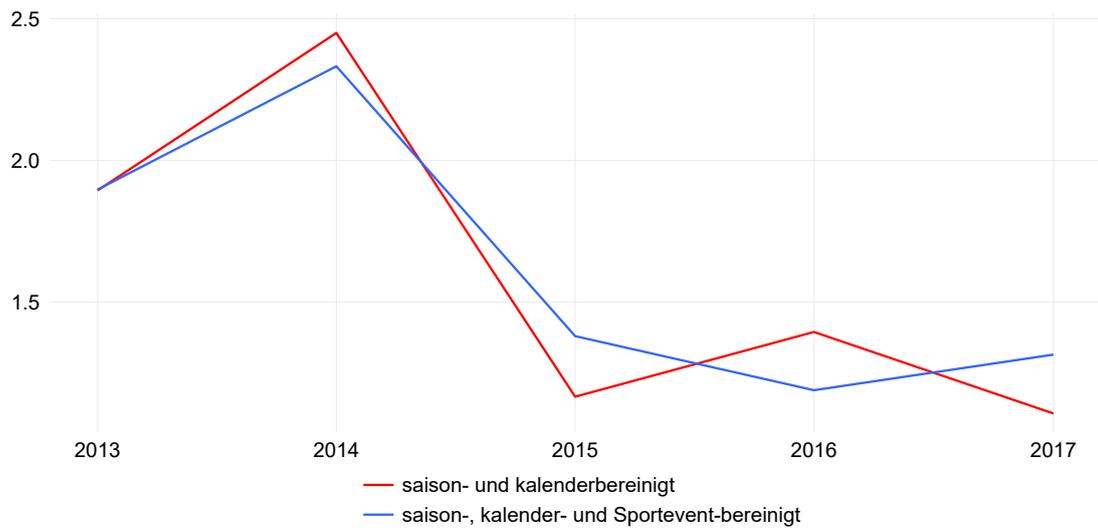


Abbildung 5: Bruttoinlandprodukt

Real, Veränderungsraten zum Vorquartal in %

